



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

94 (26.2.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101914)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Eingetragene 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausgaben 25 Pf. pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
inkl. Haus od. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonien-Zeile . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25 „
Die Kleinanzeigen . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3024.
Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 318
Filiale: Nr. 315

Nr. 94.

Donnerstag, 26. Februar 1903.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Februar 1903.

Die Reichstagswahlen und — das Frankfurter Sängerefest.

Ein Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ hat sich um das Vaterland verdient gemacht. Er telegraphiert seinem Blatte folgende gefährliche Entdeckung: „Gegen die Ansetzung der Reichstagswahlen auf die erste Juniwoche (spricht ein Umstand, der bisher noch nicht hervorgehoben wurde, nämlich die Abhaltung des großen Sängerefestes in Frankfurt a. M., für das auch das Kaiserpaar seine Anwesenheit zugesagt hat. An diesem Sängerefest werden aus allen Ecken unseres Vaterlandes Tausende und Abertausende von Wählern teilnehmen, die durchweg dem Mittelstande und den staatsverhaltenden Parteien angehören. Sie alle würden bei den Wahlen fehlen und dadurch wäre gerade der Sozialdemokratie der größte Dienst geleistet.“ Bei der Festsetzung des Wahltags sollte man deshalb unter allen Umständen auf das Frankfurter Sängerefest Rücksicht nehmen.“ Ja, und mit der furchtbaren Entdeckung, die den 306 übrigen Wahlkreisen droht, sind die Gefahren des Sängerefestes in Frankfurt noch nicht alle. Ist nicht zu befürchten, daß Tausende und Abertausende von Sängern, die mit leerem Portemonnaie aus der schönen, aber an Versuchungen auch so reichen Mainstadt heimkehren, aus „Reichsverdrossenheit“, der Urne fernbleiben? Oder daß sie gar, empört über die Ungerechtigkeit und die „Klassenjustiz“ der Reichstagswahlen, einen Sozialdemokraten wählen? Also videant consules! Auch die Kapazitäten der Wahllokale auf jede lustige Fahrt nun einmal folgt, wird eine vorsichtige Regierung erst verschließen lassen, ehe sie die sangesfrohen Wähler zur Urne ruft!

Zur bayerischen Ministerkrise.

Der ultramontanen „Augsburger Volkszeitung“ wird geschrieben: „Der Abg. Dr. Schäbler war der Erste, dem die Nachricht von der Entlassung des Ministerpräsidenten Grafen Crailsheim durch ein dringendes Telegramm aus München bekannt wurde. Man erzählt sich, daß die bayerischen Regierungsbereiter noch völlig ahnungslos waren, als dem Abg. Dr. Schäbler die Nachricht zugeht. Dr. Schäbler sah gerade im Besessenen (des Reichstags) und in seiner Nähe sah zufällig ein bayerischer Regierungsbevollmächtigter. Als diesem die Neuigkeit mitgeteilt wurde, wollte er überhaupt nicht daran glauben. Das ist unmöglich. Das erst lange nachher eintreffende Wolff-Telegramm überzeugte die Herren von der bayerischen Regierung, daß das unmöglich Scheinende auch in Bayern möglich ist. Abg. Dr. Schäbler kam übrigens auf durchaus legitimen Wege in den frühen Besitz der interessanten Nachricht. Ein Münchener Parteifreund war der gewiß sehr stichhaltigen Ansicht, daß Dr. Schäbler, der als Wiberpart bei die Schweinmünder Debatte verblüffenden Grafen Bülow und als Hauptredner auf dem Münchener Parteitag vom Grafen Crailsheim und seiner ungeschickten Pressoratorien einer so außerordentlichen öffentlichen Aufmerksamkeit gewürdigt wurde, auch ein

gewisses Interesse daran habe, den Sturz Crailsheims möglichst bald zu erfahren. Daß die Vertreter der bayerischen Regierung dann erst durch Herrn Dr. Schäbler vom Wechsel im Vorsth der bayerischen Staatsministerien und im Ministerium des Aeußeren und des königlichen Hauses erfuhren, ist allerdings einer jener scherzhaften Einfälle des Schicksals, an denen auch die politische Geschichte reich ist. Dr. Schäbler ist jedenfalls von München aus sehr prompt bedient worden.“ Dazu bemerkt die „Allg. Ztg.“: Dieses lehrreiche Händchen gibt in der That leidlich getreu die Selbstgefälligkeit wieder, mit der Herr Domdekan Dr. Schäbler inzwischen auch in München vorgetragen hat, wie er sich an der Ueberraschung und Verlegenheit der Vertreter Bayerns geweidet habe, und als er mit dem auf „legitimem Wege“ erlangten Telegramm wie ein Apachenhäuptling mit einem frischen Stolz im Reichstagsgebäude herumzog. Auch dieser Zug dürfte in der ganzen Affaire nicht fehlen; er paßt so zum Ganzen.

Die mazedonischen Reformen.

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes Communiqué über die Reformation für Mazedonien: Das politische Leben glaubensverwandter Völkerschaften unermüßlich verfolgend, hat die kaiserliche Regierung, durch ihre Gesandten über die wahre Sachlage rechtzeitig benachrichtigt, nicht aufgehört, die ernsteste Aufmerksamkeit der Hoforte auf die unaussprechbare Nothwendigkeit der Verbesserung der Lage der Christen in den Wilajets Saloniki, Kossowo und Monastir zu richten. Dem im Oktober 1902 nach Jalta berufenen Vorkommissar in Konstantinopel wurde die Ausarbeitung eines Projektes der wesentlichsten Reformen aufgegeben, mit der Anweisung, die Hoforte auf das dringende Bedürfnis der schnellsten Anwendung derselben hinzuwirken zur gründlichen Beseitigung der Ursachen der Unzufriedenheit der Unterthanen. Eine Mittheilung gleichen Inhalts erhielt auch der türkische Gesandte Turhan Pascha, der den Kaiser in Wladivostok begrüßte. Die türkische Regierung erklärte sich bereit, freundschaftliche Rathschläge zu befolgen. Das im November 1902 veröffentlichte Reform-Verbot enthält aber keine genügende Garantie für die Verbesserung der Lage der Christen, dient daher auch nicht zur vollständigen Beruhigung. Troz der ertheilten Rathschläge dauert die Agitation der Revolutionärskomitees zur Aufhebung der Bevölterung gegen die Hoforte fort. Angesichts der äußerst beunruhigenden Lage beauftragte der Kaiser den Minister des Aeußeren Anfangs Dezember Belgrad und Sofia zu besuchen und dort im Namen des Kaisers eine Mittheilung folgenden Inhalts zu machen:

Nach wie vor sind Rußlands Bestrebungen darauf gerichtet, die Hoforte zu den schnellsten Reformen in den drei europäischen Wilajets zu veranlassen. Es ist daher unerlässlich für die slavischen Staaten die möglichsten Maßnahmen zur Beseitigung der Unruhe auf dem Balkan zu treffen und den revolutionären Absichten Widerstand entgegenzusetzen. Nur so können sie auf Rußland rechnen.

Der König von Serbien und der Fürst von Bulgarien beilegen sich dem Grafen Lambsdorff zu versichern, daß ihre Regierungen bemüht sein werden, die fernere Agitation zu unterdrücken. Nachdem dies Versprechen erfüllt war, sprach die kaiserliche Regierung der bulgarischen Regierung für die in der letzten Zeit ergriffenen Maßnahmen ihre volle Befriedigung aus. Graf Lambsdorff reiste von Belgrad nach Wien, wo zwischen den beiden

Ministern des Aeußeren gemäß dem Abkommen von 1897 besondere Beratungen stattfanden. Die endeten mit der Feststellung der Hauptgrundlagen der Reformen in den drei Wilajets. Anfangs Januar wurde das Programm den Vorkommissar Rußlands und Oesterreich-Ungarns in Konstantinopel mitgeteilt. Nach Beratung über die lokalen Verhältnisse sollten sie ein ausführlicheres Reformprojekt für die drei Wilajets ausarbeiten. Nach Genehmigung desselben durch beide Regierungen wurde dasselbe am 17. Februar den Signatarmächten vertraulich mitgeteilt, um die Angelegenheit im Falle der Billigung Rußlands und Oesterreich-Ungarns bei der Hoforte zu unterstützen. Frankreich, Italien, Deutschland und England drückten ihre volle Bereitwilligkeit dazu aus. Die Vorkommissar Rußlands und Oesterreich-Ungarns wurden sodann beauftragt, das Reformprojekt dem Sultan vorzulegen.

Nach Vorlegung der Reformvorschlüge wird dann in dem Communiqué weiter ausgeführt: Diese Maßnahmen, welche in der Zukunft eine weitere Anwendung finden können, erscheinen genügend, eine wesentliche Verbesserung des Lebens der Christen zu sichern. Außerdem soll in einigen Gegenden unter der Leitung der Vorkommissar in Konstantinopel eine ausreichende Kontrolle durch die Konsuln über die Anwendung der Reformen eingerichtet werden. Bei der Benachrichtigung der Vertreter auf der Balkanhalbinsel über die erzielten Resultate habe die kaiserliche Regierung es für nöthig befunden, zur möglichsten Reformirung der slavischen Stämme den Vertretern Rußlands abermals die in diesem Falle leitenden Grundsätze einzuschärfen. Die durch Opfer Rußlands zu einem selbstständigen Leben berufenen Balkanstaaten dürfen zuversichtlich auf die beständige Fürsorge der kaiserlichen Regierung für thatsächliche Bedürfnisse und auf den mächtigen Schutz der geistigen und materiellen Interessen der Christen rechnen, dabei aber nicht aus dem Auge verlieren, daß Rußland nicht einen Tropfen Blut seiner Söhne und auch nicht den kleinsten Theil des Erbes des slavischen Volkes opfern wird, wenn die slavischen Staaten, entgegen rechtzeitig ertheilten und besonnenen Rathschlägen, durch revolutionäre und gewaltsame Mittel eine Veränderung der Staatsordnung auf der Balkanhalbinsel anzustreben sich entschließen sollten. (Dieser energische Wink dürfte vielleicht mehr zur Beruhigung, als das ganze papierne Reformprojekt.)

Deutscher Reichstag.

(267. Sitzung, Schluss.)

Berlin, 25. Februar.

Staatssekretär Pesadowoß:

Wenn das Reichsgesundheitsamt erklärt, das Verbot auf Vorkauf sei gerechtfertigt, dann müsse sich die Regierung darnach richten. Nicht nur Ärzte, sondern auch Pharmakologen hielten das Verbot für angezogen. An dem Vorkauf-Verbot werde die Regierung festhalten, solange bis nachgewiesen sei, daß die wissenschaftlichen Unterlagen, auf welche sich das Gutachten des Reichsgesundheitsamtes stütze, unzulänglich seien.

Langerhand (ref. Bd.)

weist darauf hin, daß der Mensch viel stärkere Giftstoffe als Vorkauf für sich nehme, als Tabak und Alkohol, ohne daß man ein Verbot für nöthig halte. Was 30 Jahre zugelassen worden sei, könne man ohne Besorgniß auch noch weitere 30 Jahre ertragen.

Es schien nicht, als ob sich ihr bekommen ließe. Gerty blieb sich im Ganzen gleich, auch als Jahre vergingen. Aus dem häßlichen jungen Entlein wurde zwar nicht wie im Märchen ein schöner, stolzer Schwan, immerhin ein schlaues, hochgewachsenes, leidlich hübsches Mädchen, das noch besser gefallen hätte, wäre nicht der Zug geblieben, seinen Eigensinnes gewesen, der nie ganz von dem jungen Weib verstand. Sonst würde Gerty sich zu beherrschen und zeigte aller Welt einen Gleichmuth, der bei so jungen Jahren verwundern mußte.

Ob sich das Mädchen damals leicht oder schwer in sein neues Leben fand, hätte selbst die besorgte Tante nicht sagen können, innerlich fand ihr das Kind noch heut ebenso fern, als am ersten Tage, wenn es auch äußerlich alle Pflichten und Rechte der Hausdame ausübte und beanspruchte. Alles in Allem war das jetzt achtzehnjährige Mädchen, wie hundert andere ihrer Art, nur etwas fähler und zielbewußter. Was sie sich vornahm, erreichte sie stets.

Der Einzige, dem gegenüber ihr Gleichmuth nicht immer Stand hielt, war Heiter Hans. Anfangs zeigte Gerty sich mit ihm, dann kam die Zeit seiner Plattschwärmerie, wegen der er mit seinen Eltern in ernste Konflikte gerieth. Von dieser Zeit an stellte sie sich offen auf seine Seite.

Sie bot Alles auf, die Tante zu bestimmen, Hans gewöhnen zu lassen. Obgleich sie sonst leicht etwas durchsetzte, stieß sie hier auf so hartnäckigen Widerstand, daß sie ablassen mußte.

Dann ging Hans, um seine Leierzeit zu bestehen und Gerty sah ihn nur Sonntags, wußte es aber einzurichten, daß sie Alles erfuhr, was er that und dachte. Dann hörte man nichts mehr von dem einst so lebhaft geäußerten Wunsch des jungen Euben. Er diente sein Jahr in Wandredel ab und trieb es dort so toll wie andere junge Leute seines Standes.

Da war es die Kleine, kaum beachtete Cousine, die ihm seine Wege ins Gedächtniß rief, sie ließ sich vorspielen, sprach über Dutz und Wagner und forderte durch ihre Unwissenheit in musikalischen Dingen Hansens Spott heraus.

Das verhalf ihr nichts, er kam doch wieder mehr, spielte und mied die lockere Gesellschaft. Dann lebte er zurück, Unlustig zu Allem, zwei Dinge ausgenommen. Das waren seine kostbare Kunst und

Um fremde Schuld.

Roman von W. Briggel-Braol.

(Nachdruck verboten.)

5) (Fortsetzung.)

In einem Schreiben, das Gilda glücklich machte, bot er ihr, sollte ihrem Mann um alter Zeiten willen die Hand. Er sicherte ihnen seine Verzeihung zu, falls sie an Gerty gut machen wollten. Über das „Wie“ ließ er sich deutlich aus.

Ob Hemmings wollten! Zum ersten Mal nach langen Jahren fanden zwei Herzen sich rüchellos wieder in reiner Liebe und ehelicher Reue, die in dem feierlichsten Schwur anklang, das Kind zu haben, wie ihren eigenen Sohn.

Krause wurde nach Sairo entsandt, da seine Geschäftslage bei Abwiderung der Angelegenheiten des Verstorbenen unembarassirt, der Hof zu Hause unablöslich war. Zugleich sollte er die kleine Waise aus den Händen des deutschen Konsuls in Empfang nehmen. Inzwischen bereite man Gerty die neue Heimat. Das arme Kind sollte in ihr die Leiden und Schmerzen der letzten Zeit vergessen lernen.

Während Alle, selbst Johannes an Gertys Behagen dachte, gewöhnte ihre Ankunft einem Einzigen keine Freude. Dieser Einzige war Hans. Als Sekundanter und heranwachsender Jüngling, dem man seine sechzehn Jahre gut genug ansah, schien ihm die steile Wegewand eines sechzehnjährigen Mädchens eine Last. Nicht, daß er sie nicht bedauerte, im Gegentheil, es mußte schrecklich sein, Vater und Mutter zu verlieren, allein zu ihnen brauche sie drum noch nicht zu kommen. Jedenfalls würde ihm Gerty überall im Wege sein.

Gerty traf ein und die erste Empfindung Aller war die einer großen Enttäuschung. Frau Gilda, in ihrer Jugend ein hübsches Mädchen, selbst heute noch als Mutter ihres großen Jungen eine ansehende Frau, hatte in Hugos Kind ihr früheres Ebenbild vermisst. Nun sah sie vor sich ein kleines, trübseliges Geschöpf mit

dünnen, schilblondem Haar, blassem Gesicht und einem verschlossenen, eigenartigen Zug um den Mund. Das Kind stand tief wie ein Stroh und rührte keine Hand bei der herzlichen Begrüßung, zu der aufwendendes Mitleid sie zwang. Gerty ließ es stillschweigend gehen, daß ihre Tante sie an sich zog und lächelte, ihre Arme umschloß sich nicht, der kleine Mund blieb kumm und mit einem Seufzer ließ Frau Hildegard das enttäuschte Mädchen aus ihrem Arm. Sie wechselte mit ihrem Manne, der sich und ungeschickt das Kind lieblos, einen Wid. Johannes verstand. Sanft fuhr er mit der Hand über den Kopf des Kindes. Sie soll es gut bei uns haben, tröstem, gelobte er sich.

Hans stand bei Seite. Er war weder enttäuscht noch ernüchert, da er sich keine Vorstellung von Gerty gemacht hatte. Ein häßliches Ding, aber wenigstens keine Heulliese, wie die Mädels sonst, war sein Urtheil.

Kein, eine Heulliese war Gerty nicht, das konnte Niemand von ihr sagen, auch Krause nicht, der Abends, als die Kleine zum ersten Mal unter des Cheims Dache schlief, zum Erstaunen des Verdrüßten antrat. Der alternde Junggeselle hatte vor dieser Reise gehängt, einzig um Gertys willen, wie er nun gefand. Es war immerhin die Heimat, der er sie einführte, in ein fremdes Land, zu Verwandten, die sie nie gesehen. Da hatte ihn der ungeschickte Gleichmuth des jungen Kindes in Erstaunen versetzt: Sie ließ Alles hinter sich ohne eine Thräne zu vergießen, sah dem neuen, unbekanntem Leben entgegen, ohne eine Spur von Reue zu verrathen.

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Wirthhalter seine Erzählung, „aber sie ist schön. Was die sich einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Besens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Lebenskraft gebunden haben, spricht aber, seit er todt ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einseitig, oder sie schweigt.“

Frau Hemming schüttelte betrübt den Kopf. Das hatte sie sich anders gedacht: „Ob ich ihr wohl bekommen werde“, fragte sie zweifelnd. „Mir thut das arme Ding doch leid. Arme kleine Gerty.“

Schneebeobachtungen. Zu Beginn der verfloffenen Woche ist hier weit an den Bergen herab Schnee gefallen; in tieferen und mittleren Lagen ist er wieder verschwunden, in höheren hat sich eine geschlossene Decke erhalten, die aber für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn ist. Am Morgen des 21. Februar (Samstag) sind folgende in Partien von 7, beim Feldberg 50, in Tiltsee 17, in Höhen- feld 1, in Bernau 13, in Gersdorf 10, in Todtmanndorf 18, in Heubronn 6, in St. Ragen 16, in Aniebis 18, in Weitenbrunn 6 und in Herentzen 2 Centimeter. In Kaltenbrunn, sowie im Oden- hald hat eine geschlossene Schneedecke nicht mehr bestanden.

Bersammlung in Kästertal wegen der Schulverhältnisse. Sonntag, 1. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr wird im Saale des Prinz Friedrich in Kästertal eine Bersammlung abgehalten, in der die kästertal'schen Schulverhältnisse besprochen werden sollen. Die Bersammlung wird einberufen von einem Komitee, das aus Mitgliedern aller Parteien besteht. Es wäre zu wünschen, daß sich auch Mitglieder des Stadtrathes und des Bürgerausschusses einfinden würden, um die Stimmung der kästertal'schen Bevölkerung kennen zu lernen.

Rezitation des Dramaturgen Stark aus München. Es dürfte weitere Kreise interessieren, zu erfahren, daß nächsten Dienstag, den 3. März er., Abends 8 1/2 Uhr im Casino-Saal, R. 1, der bekannte Dramaturg Herr Professor Ludwig Stark aus München — ein gelehrter Mannheimer — im Mannheimer Bezirk des Vereins für Handlungs-Kommis von 1858 (Austausch-Verein) zu Hamburg einen auch in anderen Städten mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Georg Eberl“, ein neuer oberbayerischer Dichter, verbunden mit Rezitation, halten wird. In diesem Vortrag haben auch Mitwirkende gegen Lösung von Eintrittskarten zum mäßigen Preise von 50 ¢ Zutritt.

„Sabel und Bibel“. Ueber dieses durch Professor Delblich's flingte Darlegungen sehr aktuell gewordene Thema wird unsere einkleinische, durch ihre historischen Romane bestens bekannte Schriftstellerin, Frau Strauß-Siding im Mannheimer Die- hler-Verein einen Vortrag halten, welcher ein höchstinter- santes zu werden verspricht. Frau F. Strauß, als Schriftstellerin bekannt unter dem Pseudonym Franz Siding, hat sich seit nahezu einem Menschenalter mit den eingehendsten Studien auf dem großen archäologischen Felde befaßt. Der Vortrag findet nächsten Mittwoch, 4. März, Abends halb 9 Uhr, in der Sala der Friedrich- schule, U. 2, Eingang Redakteur, statt, und ist Hebermann hiezu bei freiem (unentgeltlichem) Eintritt höflich eingeladen.

Mannheimer Arbeitergesellschaft e. B. Wohl eine der originell- sten Ideen der diesjährigen Starnobis-Beranstellungen hatte die Mannheimer Arbeitergesellschaft mit dem Arrangement einer Arbeiter- Bersammlung. Ueber 100 Arbeiter, Schloffer, Schmiede, Sack- wäcker etc. leisteten der Einberufung Folge und erschienen im Arbeiter- saal am Rosenmontag in der Centralhalle (Bootsbau). Der Sprecher Herr A. u. n. eröffnete die Bersammlung, in der die schwierig- sten Probleme gelöst werden sollten. Es wäre zu viel, all die Redner hier aufzuführen, die an diesem Abend sprachen. Die Erörterungen des Arbeitertrügers und auch Boatsbauers Schlich sind in sofern erdwärmend, als die Vereine zu zählen sein dürfen, denen ein solcher Redner zur Verfügung steht, der mit jedem Satz einen Schlagler ergiebt. Der Reichstagsabgeordnete aus Berlin konnte leider nicht zu Werke kommen, da die Bersammlung nur Süddeutsche sprechen lassen wollte und stürmisch nach einem Mannheimer verlangte, der dann in der Person des Arbeiterführers Schmitt das Wort ergriß. Dieser stadelte in hochdurchdringender, feinsinniger Rede die Bersammlung zum Protest auf, wurde aber leider am Schlusse seiner Ausführungen so leibschafflich, daß er von den die Bersammlung überwachenden Schülern verhaftet werden mußte. Die Gerichts- verhandlung über ihn fand auch im Laufe des Abends statt und wurde durch einige Mitglieder des befreundeten Kreis-Tisches in einer sehr geistreichen, humorvollen Satire durchgeführt. — Die in der Bersammlung in Besen vorgebrachte Raimel-Erzählung des Genossen Braun erregte große Heiterkeit, wie auch dessen vorzüg- liche Reder und die von ihm verfaßte und durch den Arbeiter Kalb- leich vorgebrachte Moritat stürmischen Beifall erzielten. Genossen Hamann, Kröll, Schulde u. a. m. trugen noch zur Unterhaltung der Bersammlung bei und beteiligten sich auch einige Sackträger des hiesigen erlesenen Handwerks an der Dis- kussion. Gleichgültig hatte die Kaserne eine Ausstellung moderner Gemälde zur Hebung des Volksgeschmacks veranstaltet und wollten die Meister Rosen und Okwold, sowie die Ländler- firma Weber, u. a. m., insbesondere durch Ausstellung eines originellen Porzells, beweisen, daß man keine Maler von außerhalb zu beziehen braucht, um die Festhalle entsprechend verschönern zu können. Eine gemeinschaftliche Heimsäße bildete den Abschluß dieser äußerst ori- ginalen Bersammlung und wag sich mancher Schumann bei Anbald des hiesigen berühmten Möbelwagens überlegt haben, ob er den sehr geräumigen Inhalt nicht lieber verlegen und en bloc auf die Centralhalle transportieren lassen will. Es hat dies aber keine- r gethan, wofür einer herzlich. Schumann'scher spezieller Dank aus- zusprechen ist, da dadurch die letzte Nummer der Tagesordnung auch noch zu voller Zufriedenheit aller Genossen abgewickelt werden konnte.

Kaiserpanorama 5, 1. Die in dieser Woche ausgefallene Serie Ober-Vogel'scher durchweg reizende Landschaftsbilder. Was die Stereo-Glasbilder in dem neuen Gallas bieten, steht dem Bilder in Kaiserpanorama Bezügen nicht nach. Aus den zahl- reichen Bildern seien erwähnt: das Panorama von Bad Tölz, Bade- ort Kranenheil bei Tölz, das malerisch gelegene Dorf Nockel mit See, die Felsenhalle am Hesselberg, Dorf Walden am See, Panora- ma von Wittenwald, Steg, Fluß und schroffe Felsenmassen in der Rentachklamm und Parndachklamm, herrliches Panorama von Partentöcher, der Ort St. Anton, Garmisch, Dorf Obergrainau u. s. w. Alles hier angegebene, wäre zu viel und rathen wir Allen, die sich für die Schönheiten der Natur interessieren, diese Woche das Panorama zu besuchen. Von Sonntag, 1. März, beginnt eine hoch- interessante Reise nach Marocco.

Weitere Verhaftung. Wegen Sittlichkeitsvergehens wurde der Bankkaute Arthur Benckiser verhaftet.

Polizeibericht vom 26. Februar.

1. Leichenführung. Western Vormittag wurde bei der Kammergleiche im Industriehofen dahier eine noch unbekannt männliche Leiche gelandet, welche darauf verschlammmt ist, daß eine genaue Beschreibung vorerst nicht gegeben werden kann. Diefelbe ist mittlerer Größe, hat Schnurbart und war begleitet mit dunklem Kammgarn-Anzug, farbigen Hemd, Unterhose, dunklem rothgefirtem und gestupftem Halstuch, trag Zugschiffel, Portentäger und Selbst- gürtel. In den Taschen des Verlebten fand sich ein leeres Porte- monnaie, ein Taschennmesser mit zwei Ningen und einem Kerzleher. Die Leiche wurde in die Leichenhalle auf dem Friedhof gebracht. Um sachdienliche Mittheilungen zur Bestimmung der Persönlichkeit des Geländeten wird ersucht.

2. In einem Anfall von Geisteskurzung stürzte sich ein verheirateter Melner aus St. Wasien gestern Morgen im Allg. Krankenhaus hier vom zweiten Stock aus durch ein Fenster in den Hof, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Verlebte litt an einem schweren Herzleiden und befand sich schon seit etwa zwei Jahren im Kranken- haus hier.

3. Auf noch unauferklärte Weise entlief gestern Abend in einer Schlosserwerkstätte im Hause 10, Cuvierstraße No. 13 ein Brand, welcher von den Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte. Die alarmirte Berufsfeuerwehr konnte, ohne in Thätigkeit treten zu müssen, alsbald wieder abrücken.

4. Wegen Körperverletzung gelangten zur Anzeige:

- a. ein Geiger von hier, welcher in der Wirthschaft D. 8, 12 einem Tagelöhner so in den rechten Mittelfinger biß, daß er sich im Krankenhaus verbinden lassen mußte;
 - b. ein Sackträger von hier, der einen Knüttler auf der Straße zwischen G 5 und 6 durch Schlägen mittelst eines harten Gegen- standes am Kopfe verletzete.
- 5. Verhaftet wurden:**
- a. ein Geißler von hier wegen Vornahme unzüchtiger Hand- lungen mit Kindern;
 - b. ein Banbeamter von hier wegen desgleichen;
 - c. ein Schreinergehilfe von Gnanndorf wegen Sittlichkeitsver- gehens;
 - d. 18 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Hand- lungen.

Aus dem Großherzogthum

2. Weinheim, 25. Febr. Auch in unserer Stadt herrschte während der letzten Tage ein äußerst reges Faschingsleben. Der Samstag Abend vereinigte eine größere Zahl von Gesellschaften und Vereinen zu Maskenbällen, so die Casino-Gesellschaft in ihrem eigenen Gesellschaftshaus, den Madfahrverein (1891) im „Eintrachtshaus“, den Gesangsverein „Ger- mania“ im „Schwarzen Adler“, die „Freie Turnerschaft“ in dem Saale „zum Weinberg“ u. a. m. Am Sonntag entwickelte sich insbesondere in den Hauptstraßen ein recht buntes Treiben, das am Dienstag Nachmittag noch überhoben wurde; leider sieht man auf den Straßen jedes Jahr weniger schöne Masken, um so mehr un- anständige, manchmal das öffentliche Gefühl verletzende Erscheinungen, die den Mangel eines anständigen Anzugs durch rohes Benehmen gleichsam zu ersetzen suchen. Unter solchen Verhältnissen trifft De- renjenige die beste Wahl, der diesem Getriebe durch einen Naturhumel aus dem Wege geht. Den Reizans der Faschnachtstage bildeten am Dienstag eine Anzahl der neuerdings allgemein beliebt gewordenen sog. Kappensitzungen, die sämmtliche größeren Lokale hier in Anspruch nahmen. Den ersten Platz unter diesen Veranstaltungen gebührt wieder der großen nährischen Damenlappensitzung mit buntem Theater des Singvereins, die vortrefflich gelungen ist und äußerst zahlreich besucht war. — Leider hat auch der Tod über diese Tage seine Tratte gehalten, denn heute fanden vier Beerdigungen statt, eine für unsere Stadt verhältnißmäßig hohe Tagesziffer.

o. e. Godesheim, 25. Febr. Auf Veranlassung J. Agl. Hobelt der Großherzogin findet dahier eine Ausstellung von Arbeiten der Industrie-Handarbeitschulen des Bezirks Schwelmingen im Monat Mai d. J. statt, welche von der Großherzogin besucht werden wird.

o. e. Bahl, 25. Febr. Die auf morgen vor dem hiesigen Schöffengericht angelegte Verurteilung des Professors Böckling gegen Pfarrer Rödel in Ulffen wurde verlegt, da Pfarrer Wader, welcher als Zeuge geladen, wegen Erkrankung am Erscheinen verhindert ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× Ludwigsbafen, 25. Febr. In der heute Nachmittag ab- geräumten Stadtrathsung wurde die Beratung des hiesigen Vor- anschlags pro 1903 zu Ende geführt. Im Großen und Ganzen wurde an dem Entwurf wenig geändert, so daß es bei den vorgeschlagenen 1000 Mark, umlagen von 200 Prozent der direkten Steuer verbleibt. Der von sozialdemokratischer Seite gestellte Antrag auf Aufhebung des Ottros auf Fleisch und Eisse wurde mit schwacher Majorität ab- gelehnt und dadurch ca. 21.000 M. Einnahmen dem Stadtsäckel er- halten. Die Ablehnung wurde damit motivirt, daß mit der Er- öffnung des neuen Schlachthauses man im nächsten Jahre auch er- höhte Schlachtgebühren in Anwendung bringe, und daß man als- dann, um das Fleisch nicht gar zu sehr zu belasten, auf die Ver- brauchssteuer verzichten wolle. — Die Stadthausvermehrung muß wohl verschoben werden, da die nötigen Mittel, welche aus dem Hausakt entnommen werden sollen, nicht verfügbar sind. Gegen das hiesige Bauamt wurden schwere Vorwürfe erhoben, da es zur Zeit der Arbeitsnoth keine Kostensarbeiten vorbereitet hatte. — Bezüglich der Erbauung der elektrischen Straßenbahn nach Munden- heim wurde die Zustimmung gegeben, daß nun die technischen Schwierigkeiten beinahe behoben sind. Die Linie nach Friesenheim soll, wenn irgend möglich, am 1. Mai eröffnet werden, spätestens am 15. Mai. — Mit dem Gasverbedirektor Croissant des hiesigen hiesigen Gaswerkes ging der Stadtrath früher ins Gericht. Im Allge- meinen wurde darüber gelagt, daß das hiesige Werk zu theuer (2 Millionen) angelegt sei und einen sehr kostspieligen Personal- apparat besitze; auch über die Qualität des Gases — seit einigen Tagen haben wir Mischgas, eine Mischung aus Kohlen- und Wasser- gas — wird sehr gelagt, sowohl über die Leucht- als auch die Heiz- kraft desselben. Gasverbedirektor Croissant versprach Hämlichkeit Abhilfe zu schaffen.

Sport.

*** Verein „Hundehort“.** Die verschiedenen Arten der „Ter- riers“ behandelte vergangener Donnerstag Herr G. Löwenhaupt in einem einhändigen Vortrage. Einleitend bespricht der Herr Vor- tragende im Allgemeinen den Terrier, worunter man in Mittele- u. England einen kleinen Hund versteht, der zum Aufheben u. Ausgraben von Hund u. Dach's verwendet wurde. Bestimmte Nach- richten über drei Arten tauchen erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts (1794) auf, wo man den „rauhhaarigen“ und den „glatthaarigen“ Terrier kannte. Die weiteren Rassen sind erst während der letzten 50 Jahre entstanden, dank der Einführung der Ausstellungen, welche erst ein klares Bild über die verschiedenen Rassen brachten. Wir unterscheiden heute folgende Arten: 1. Wallterrier, 2. blaß und tan terrier, 3. weisse Terrier, 4. glatthaarige Terrier, 5. deahlhaarige Terrier, 6. irische Terrier, 7. kochterrier, 8. dandie dionand terrier, 9. weißer terrier, 10. Bedlington terrier, 11. airdale terrier, und 12. sibe terrier. Der Herr Vortragende verbreitet sich nun über die fol- genden, bei uns eingeführten Rassen, als: 1. Wallterrier, 2. blaß und tan terrier, 3. glatthaarige Terrier, 4. deahlhaarige Terrier, 5. irische terrier, und 6. airdale terrier, in anschaulicher Weise, gibt die Rasse-Merkmale bekannt, und schildert die Charaktereigen- schaften und verschiedenartige Verwendung dieser Hunderrassen. Die Ausführungen des Herrn Löwenhaupt fanden großen Beifall seitens der sehr zahlreich erschienenen Interessenten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Jüngdang theilt mit: Fräulein Lilli wird nach langer Krankheit heute Abend in dem Volksstade von Angengrüder: „Der Weinbau“ zum erstenmal ihrer künstlerischen Thätigkeit wieder aufnehmen.

Sabel und Bibel. Der vor Kurzem angekündigte Vortrag des Herrn Prof. Krüll aus Frankfurt a. M. wird, wie wir sicherem Benehmen nach erfahren, am 11. März Abends 8 Uhr im Casino- Saale stattfinden. Man wird dem in letzter Zeit so viel besprochenen Thema allseitig mit Spannung entgegensehen. Vornehmungen werden schon von jetzt ab in der Hofmusikalienhandlung von H. Ferd. He del und in der Musikalienhandlung von Th. So hler entgegen- genommen.

Eine Hugo Wolf-Gedenfeier wird am nächsten Sonntag, den 1. März, Nachmittags 11 Uhr, von der Leitung des Groß- Hof- theaters im Konzerthale desselben unter Mitwirkung des Herren Hof- kapellmeisters Kähler, der Hofopernsängerin Fräulein Brandes und der Hofopernsänger Rosmer, Walli und Rüdiger, sowie des verstärkten Hoftheater-Orchesters veranstaltet. Zur Aufhebung gelangen Kompositionen der verstorbenen Meister Hugo Wolf und Ant. Reisinger. Karten sind an der Hoftheaterkasse zu haben.

Leichenbegängniß Hugo Wolf's in Wien. Die Leiche Hugo Wolf's wurde gestern Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr aus der Kapelle des all- gemeinen Krankenhauses in die Volkskirche gebracht, wo sich die Ver- wandten, ferner die persönlichen Freunde und Verehrer des ver- storbenen Tonbilders, zahlreiche Musiker und Vertreter der musika- lischen Intimité und Vereine versammelt hatten. Am Grabe hielt Namens des Hugo Wolf-Vereins der treue Freund Wolf's, Dr. Michael Haberlandt, mit bewegter Stimme dem Verstorbenen einen Nachruf, indem er unter Anderm sagte: „Ein schmerzliches Schicksal haben dir die ewigen Mächte, die über diesem Leben walten, auf- erlegt. Kurz war dein Dasein, arm an keinem Menschenglück und Freuden, von den Ehren und Gütern dieser Welt hast du nichts, fast nichts genossen. In Armuth nur deiner Kunst lebend, bist du fast unbekannt, von Vielen verkannt, verpöbelt, geschmäht — wie so mancher Genius durch dein kurzes Leben in ein lauges schauerliches Reich der Leiden und endlich in den allzu frühen Tod gegangen. Aber das strenge Schicksal hat dir zum Stab gegeben einen feiten stolzen Sinn für den Alltag und deine herrliche Kunst für die Weis- und Felerstunden deines Daseins. Wir danken dir am tiefsten für die reichen edlen Gaben deiner Kunst. Was dir, ein königlich Schenkender uns gegeben, das haben wir es erkannt, und Vielen ist das Ohr noch taub und das Herz verschlossen für deine neue tiefinnige Sprache, in der du Herz und Geist unserer Gegenwart zum Erklingen gebracht hast. Dafür nimm, du Verklärter, den Spandern, allzu späten Dank der Welt in deine Ruhe.“ Dann trat Landesdirigentschalt Pollandt vor und sprach mit weichem Gefühl herzliche Worte des Abschiedes Namens des akademischen Wagner-Vereins. — Der Wiener Männergesang-Verein wird, um das Andenken Hugo Wolf's zu ehren, in seinem am 22. März d. J. im großen Musik- vereinssaale stattfindenden Orchester-Concerte Wolf's Chor „Dem Vaterlande“ zur Aufführung bringen. Aus Windischgraz wird gemeldet: Der Gemeinderath versammelte sich zu einer außerordent- lichen Sitzung, in welcher Bürgermeister Peteschitz das Genie Hugo Wolf's feierte und den dahingeshiedenen großen Sohn der Stadt einen tiefempfindenen Nachruf widmete. Eine Abordnung der Gemeindevorstellung drückte der hochbetagten Mutter Wolf's den Schmerz der Stadt aus. Vom Rathhaus weht eine schwarze Fahne. Bei dem Leichenbegängniß trauerte die Stadt Windischgraz von dem Reichsraths-Abgeordneten Dr. Wolfhardt vertreten.

Vom Stuttgarter Musikfest. In einer erneuten Sitzung des großen Musikfestkomitees gelangte die Frage des Oratoriums zur Be- spruchung. In der Öffentlichkeit waren Bedenken darüber laut ge- worden, die Mattheispassion, die der hiesige Verein in seiner Charfreitagsaufführung zu bringen pflegt, schon bald nachher wieder zu hören. Die Erklärung des Herrn Generalmusikdirektors Steinbad, unter keinen Umständen in eine zeitlich so nahe beieinander liegende Konkurrenz einzutreten zu wollen, beantragte das Komitee auf eine andere Eintheilung einzugehen und die Leitung des ersten Tages Hofkapellmeister Reichenberger, die des zweiten Tages Steinbad, die des dritten Hofkapellmeister Böhmig zu übertragen. Am ersten Tag wird nun ein Handelsches Oratorium zur Aufführung gelangen, wobei die Entscheidung noch zwischen Messias und Deborah schwankt. Das Programm des Herrn Steinbad bringt die drei großen Meister Bach, Beethoven, Brahms, das des Herrn Böhmig Wagner und Reuere.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

r. Bromberg, 26. Febr. Das Kriegsgericht verurtheilte den Unteroffizier Karnowski wegen Mordes zum Tode. Der Mörder hatte ein von einer Schneiderin ge- borenes uneheliches Kind, das 14 Tage alt war, durch Ein- stößen von Salzsäure vergiftet.

e. München, 26. Febr. Finanzminister Freiherr von Riedel soll erst zu Beginn des Landtages von seinem Posten zurücktreten. Als Nachfolger wird der Bundesraths- bevollmächtigte, Freiherr von Stengel, genannt.

o. Köln, 25. Febr. Die tollen Tage des Faschings sind leider nicht ohne einen traurigen Mijlon ausgefallen. Ein schweres Verbrechen ist gestern in dem tollen Trubel ausgeführt worden. Der Kanonier Wende der ersten Kompanie des Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 9, der gestern Mittag ausgegangen war, um sich das Karnevalsstreben anzusehen, ist Abends nicht in sein Kasernement auf Fort Des- fein zurückgekehrt. Heute früh gegen 7 1/2 Uhr wurde auf der Deuler Seite unweit der Pferdchensgasse seine Leiche mit durch- schnittenem Halse gelandet.

o. Berlin, 25. Febr. Nach einem Madrider Telegramm des „Berliner Tageblattes“ fand gestern in Vigo ein blutiger Zusammenstoß zwischen Gendarmen und einer Volksmenge statt, welche die Befreiung des ihr verhafteten Polizeispektors verlangte. Letzterer hatte die Polizisten bei unbedeutenden Anlässen mit dem Säbel auf die Menge einhauen lassen und wurde von dieser auf das Stadthaus zurückgebracht, wo die Gendarmen plöglich auf die Menge schah. Ein Todter, ein Sterbender und vier schwer Verwundete lagen am Boden. Der Protest ist ein allgemeiner. Der Bürgermeister richtete seine Demission ein. Heute sind alle Läden zum Zeichen der Trauer geschlossen. — Von den Verwundeten ist inzwischen einer ge- storben.

o. Berlin, 26. Febr. Die Interpellation der Ratio- nalliberalen wegen der Terrier-Schulverhältnisse kommt am Montag zur Verhandlung. Der Kultusminister hat sich be- reit erklärt, dieselbe zu beantworten.

o. Berlin, 26. Febr. Nach dem Ruf des Bundes der Landwirthe ist gestern in Berlin ein Bund der Kaufleute ge- gründet worden.

o. Kiel, 25. Febr. Heute fand auf der Werft der Ho- waldt-Werke der Stapellauf des zweiten für die russische Regierung bestimmten Post- und Passagierdampfers Prin- zessin Eugenie von Oldenburg statt.

*** Prag, 26. Febr.** Bei der böhmischen Sparkasse wurden heute von 1200 Einlegern 1.800.000 Kronen erhoben.

*** Wien, 25. Febr.** Die gestern der Kammer vorgelegten Gesekentwürfe über die Reorganisation der Armee rufen lebhaftes Interesse nach und veranlassen die Tagesblätter zu leidenschaftlichen Besprechungen. Die unabhängige und die Regie- rungs-Presse billigen die Maßnahmen. Die Organe der Opposition greifen im Allgemeinen die militärische Politik des Kabinetts lebhaft an, namentlich der Gesekentwurf betreffend Abschaffung des Ober- kommandos, welches der Kronprinz bisher inne hatte. Diese Mähter behaupten, daß die Ersetzung dieses Befehdes durch die Einrichtung eines einzigen Armeekorps, das den Kronprinzen zum Chef haben solle, ohne Zustimmung des Königs abgelehnt sei.

*** Kapstadt, 26. Febr.** Chamberlain ist gestern Abend nach England abgereist. Bei seiner Abreise wurden ihm entusiastische Kundgebungen (?) dargebracht.

e. Newport, 26. Febr. Die Polizei ist einem anarcho-sichischen Komplott auf der Spur und zwar handelt es sich um 5 Anarchisten. Einer derselben, Namens Herzel, wurde gestern verhaftet. Er gab an, es sei beschlossen, daß 4 Anarchisten nach Europa fahren sollen, um

mehrere Staatsoberhäupter zu ermorden. In Paris würden dieselben an einer Konferenz teilnehmen, da dorten der Volkstrotz der That ausgelöst werde.

Berliner Drahtbericht.

11 Berlin, 26. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhofs verließen gestern Abend zwei 15-jährige Knaben einen gemeinsamen Selbstmordversuch. Von einem entlegenen Orte her trafen zwei Schiffe hintereinander. Eine sofort vorgenommene Ortsbesichtigung ergab, daß der aus Bochum gebürtige Knabe Karl Wobhrath und der aus Halle gebürtige Max Eise blutend und bewußtlos am Boden liegend vorgefunden wurden. Die Veranlassung zur Flucht und der darauf folgenden That ist unbekannt. — Aus Rotterdam meldet der 'Lokal-Anzeiger': Im ganzen Lande sind jetzt die Bahnhöfe mit Sicherheitsmännern von Truppen, Polizisten, Landwehrojndaten und Freiwilligen besetzt. Es wird kein Urlaub mehr erteilt. Die neue Depechen-Censur gegen die Arbeiterführer kam gestern zum ersten Male in Saarbram in Anwendung, als ein sozialistischer Führer aus Amsterdam Genossen kommen lassen wollte, um gelegentlich einer Verhandlung wegen Streit-Delikten im Gerichtssaale Demonstrationen zu veranstalten. Dem Absender wurde das Telegramm sammt seinem Gelde zurückgeschickt. In mehreren großen Städten wird auf Befehl der Regierung die Feuerwehr in Bereitschaft gehalten, um die öffentlichen Gebäude zu schützen. — Gestern Abend kam es nach einer Pariser Depeche des 'Berliner Tageblattes' auf den Boulevards in Folge der Einmischung des Mobbs in einer Confetti-Schlacht zu heftigen Ausschreitungen. Die Polizei nahm 400 Verhaftungen vor, von denen aber nur 17 aufrecht erhalten werden konnten. Die Gegner der Confetti-Schlacht benutzten den Vorfall, um ein Verbot gegen das Confetti-Werfen herbeizuführen. — Das 'Berliner Tagebl.' meldet aus Dortmund: In Friedrichshof bei Detmold kürzte ein Cementflö ein. Zwei Personen wurden getödtet.

Volkswirtschaft.

Mechanische Wollwebererei Strach, H. Vanholzer u. Cie., Strach. Die Webererei befindet sich in Zahlungsunvermögen und beruft ihre Gläubiger, um ihren Vergleichsvorschläge zu machen. Die Firma schuldet 800 000 M., wozu noch 200 000 M. Einlage eines Kommanditisten und 195 000 M. Hypothekenschulden treten. An Aktien werden 804 000 M. ausgewiesen, jedoch eine Unterbilanz von etwa 400 000 M. vorhanden ist, abgesehen von der Einlage des persönlich haftenden Theilhabers von rund 140 000 M. Beteiligt sind eine Anzahl süddeutscher Spinnereien, sowie der Wiesenthaler Wollweberverein Strach und die Wollweberfirma H. Strach u. Cie. Voraussetzungen dürfte ein Abfluß zu Stande kommen. Der Geschäftsinhaber sowie der Präsident der Firma Vanholzer wurden gestern verhaftet, da es sich bei Auffüllung der vorläufigen Bilanz herausgestellt habe, daß die Bilanzen der letzten Jahre falsch seien, also unerlaubte Manipulationen vorlägen, um eine schon länger bestehende Insolvenz zu verdecken.

Braunkohlen-Verkaufverein G. m. b. H., Köln. Die Versteigerung hat im Monat Januar 188 324 Tn. betragen; abgesetzt worden sind dagegen 121 776 Tn.

Eisenbahngesellschaft. Der 'Weserzeitung' zufolge beantragte die oldenburgische Regierung die Aufnahme einer Anleihe von 5 1/2 Mill. Mark zur Deckung der Kosten des neuen Eisenbahnprojektes und Erweiterung des Nordenhamer Fischhafens.

Städtische Anleihe, Bremen i. S. Der Stadtrat begab eine Anleihe von 2 Mill. an ein Konsortium, welchem angehören: die Germania, die Berliner Handelsgesellschaft und die Darmstädter Bank in Berlin, Oppenheim (Holl.), die Glawener Bank in Glatzen, Gebr. Arnhold (Dresden) und Hammer und Schmidt in Leipzig.

Baden, 25. Febr. Die heute unter dem Vorsitz des Barons Ernst Daniel abgehaltene Generalversammlung der Badischen Eisenbahn Aktiengesellschaft beschloß, von dem Reingehalt von 718 298 Kronen 10 pCt. Dividende zu erteilen. Die Bilanz weist einen Einlagebestand von 25,4 Millionen Kronen auf, d. i. 5,2 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Febr. Stroh per Str. 2,80 bis 3,00 M., Heu 4,50 bis 5,00 M., Kartoffeln 11,50 bis 12,00 M., Bohnen per Std. 60-60 Pfg., Blumenkohl per Std. 20-25 Pfg., Spinat per Portion 00-50 Pfg., Wirsing per Std. 20 Pfg., Kohlkohl per Std. 25-30 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stk. 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 0-15 Pfg., Spargel p. Std. 10-15 Pfg., Auberginen per Std. 00-00 Pfg., Feldsalat, Portion 20 Pfg., Sellerie p. Std. 8-10 Pfg., Zwiebeln p. Hund 0-8 Pfg., rote Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carotten per Bündel 0 Pfg., Mören per Portion 0-0 Pfg., Meerrettig per Stange 15-30 Pfg., Gurken per Std. 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stk. 0,00 M., Kaviar per Std. 12-18 Pfg., Sirnen per Std. 00-00 Pfg., Fische per Std. 00-00 Pfg., Tranden per Std. 00 Pfg., Hühner per Std. 00-00 Pfg., Aprilosen per Std. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stk. 0-00 Pfg., Haselnüsse per Std. 40 Pfg., Eier per 5 Stk. 00-50 Pfg., Butter per Wd. 1,10-1,20 M., Handkäse 10 Stk. 50 Pfg., Brezen per Wd. 50-60 Pfg., Vechi per Wd. 1,20 M., Sarsch per Wd. 70-80 Pfg., Weiskäse per Wd. 40 Pfg., Sahne per Wd. 50 Pfg., Stodische per Wd. 30 Pfg., Dase per Std. 0,00-0,00 M., Med per kg. 0,00-0,00 M., Bohn (H.) p. Std. 2-3,00 M., Dohn (H.) per Std. 2-3,00 M., Feldbohne per Std. 0,00-0,00 M., Ente per Std. 3-5,00 M., Tauben per Paar 1-1,20 M., Gans lebend per Std. 0-0 M., geschlachtet per Wd. 00-00 Pfg., Kal 0,00-0,00 Pfg., Karven 0,00 M., Zwickeln per Wd. 00-00 Pfg.

Mannheimer Getreidebericht vom 25. Febr. Die Stimmung war etwas ruhiger, die Forderungen wenig verändert. — Südrussischer Weizen 11, 120-144, Kaukas 11 M. 124, Weizen II M. 125, Rumänischer 11, 130 bis 1,1, Sa Plata-Weizen M. 1329 bis 134, italienische Sorten 11, 137, russischer Roggen M. 107-108, Weiss-Rohr Januar-Abladung M. 101, Sa Plata-Weizen in Rotterdam disponibel M. 111, Sa Plata-Weizen April-Mai-Abladung M. 95, Winterroggen M. 100, russischer Hafer M. 104-128.

Frankfurter Effekten-Societät vom 25. Febr. Kreditaktien 217,20 bz., Diskonto-Kommandit 196-195,5 bz., Deutsche Bank 215,00 bz., März, 216,20 bz., Berl. Handelsgesellschaft 159,90 bz., Schaaffhausen Bankverein 121,60 bz., G., Württemb. Landesbank 93,00 bz., G., Lombarden 15,90 bz., G., Mexikaner 29,50 bz., G., Darpaener 174,20 bz., G., Eisen 175,5 bz., G., Schweizer 222,50 bz., G., Sächs. Schultet 98,90 bz.

London, 25. Februar. (Waltz. Schluß.) Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig, aber unverändert.

Verkauf: 1 Theilung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 80 sh 9 d. Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 81 sh 9 d. to 81 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 80 sh 6 d. according position zu 80 sh. 1 Ladung Bahia Blanca schwimmend zu 29 sh 3 d. 63 lbs. und 1 Ladung zu 29 sh 6 1/2 lbs. 1 Ladung Rosario ante Fe Idem zu 29 sh 6 d. 62 1/2 lbs. 1 Ladung Rosario Santa Fe per Jan-Febr. zu 29 sh 3 d. 63 1/2 lbs. und 1 Ladung zu 29 1/2, 4 61 lbs. 1 Ladung Rosario Santa Fe per Febr.-März zu 28 sh. 61 lbs. 1 Ladung Azof Black Sea per Febr.-März zu 21 sh 9 d. 1 Ladung Azof Black Sea prompt zu 29 sh 3 d.

Wais: Die ruhige, aber unveränderte Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an. Für europäischer Wais waren Angebote mit einer Preisermäßigung von 3 d vorhanden.

Verkauf: 1 Theilung American mixed maize arrived of the coast zu 29 sh 7 1/2 d. 1 Theilung American Mixed maize per Jan-Febr. zu 21 sh. 1 Theilung American mixed maize in Rotation zu 21 sh. Angeboten: 1 Ladung Bessarabian maize due out to load zu 24 sh 1/2 alt. 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize 1/2 alt prompt zu 24 sh. 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize 1/2 alt prompt zu 23 sh 9 d. 1 Ladung La Plata per März-April zu 20 sh 3 d. 1 Ladung La Plata per März-Juni zu 20 sh 3 d. 1 Ladung American Mixed maize neu atlantic p. 16. Febr.-März zu 21 sh 9 d. 1 Ladung Odessa maize 1/2 alt prompt zu 23 sh 9 d. Gerste blieb bis Schluß ruhig aber unverändert.

Angebote: 1 Ladung Süd-Russische 5 options v. Febr.-März zu 18 sh 7 1/2 d. 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Juni-Juli zu 18 sh. 1 Ladung Azof Black Sea per März-April zu 18 sh 3 d. 1 Ladung Danubian Bessarabian in Ladung zu 20 sh 1 1/2 d. 5 1/2 lbs. 1 Ladung Danubian Kustendjo prompt zu 18 sh 10 1/2 d. 5 1/2 lbs. Hafer: Die ruhige Tendenz hielt während des amies Marktes an. Verkauf: 1 Theilung Liban White p. März zu 18 sh 4 1/2 d. Hauptmarkt wurde mit einer schwachen und unthätigen Tendenz geschlossen.

Angebote: Brown Persepolis old terms per Februar-März Veranschlagung 82 sh 9 d. Calcutta old terms per Febr.-März Veranschlagung nominal. Cawnpore old terms p. Febr.-März Veranschlagung 82 sh 9 d. Reimigat wurde mit einer ruhigen Tendenz infolge Vorhandenseins von Angeboten mit einer Preisermäßigung von 3 d. geschlossen. Angebote: Bombay per Febr.-März Veranschlagung 48 sh 8 d. Calcutta per Febr.-März Veranschlagung 41 sh Veranschlagung. La Plata per Febr.-März Veranschlagung 88 sh Kanier.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 25. Februar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22,80, russisches Petroleum M. 21,60, österreichisches Petroleum M. 20,80 pro 100 Rilo netto netto ab nächstem Monat.

Magdeburg, 25. Febr. Kornmehl 88 proz. 9,20-9,50, 75 proz. 7,15-7,40, Weizenmehl I. 28,95, do. II. —, gem. Mehl 28,70-30,00 gen. Mehl 28,20 netto.

W. Brüssel, 25. Febr. (Schluß-Kurs.) Swante 88,25, Italienert —, Türken C 85,50, Türken D 80,70, Warschan-Wiener —, Brim Heinrich —.

Wien, 25. Februar. Gold-Kilo 25 — Proz. Wechsel auf London 4 1/2 Pence.

London, 25. Febr. Silber 2 1/2, Proz. Dist. 5 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 20,64.

Batavia, 25. Febr. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 25. Febr. Wechsel London 11 1/2.

New-York, 25. Febr. 5 Uhr Nachm. Wechsel.

Table with exchange rates for various locations: London 60 L. Silber, New York Central, North Pacific, etc.

Tages-Statistik.

Table with statistics: Zufuhren im Hafen, Winterweizen, Frühjahrsweizen, Zufuhren a. d. Seeweg, etc.

W. New-York, 25. Febr. (Mitteldespeche.) Weizen per Mai 81 — fest, Weizen per Juni 52 1/2 fest, Baumwolle per Mai 5,73, Baumwolle per Juni 9,49 kaum festig.

New-York, 25. Febr. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produzenten 5000 Weizen niedriger auf Placierzufuhr und günstiger Wetter im Westen, dann höher auf Bedenken der Weizenproduzenten des Plages, weiterhin wieder abgeschwächt auf Erntebereitschaft über die südlichen Vorländer der Welt und Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß festig.

Wais schwach auf beträchtliche russische Verschiffungen und enttäuschende Marktberichte aus Europa; später fest auf schwaches Angebot, bedeutende Verschiffungen über See und gute Unterstüzung seitens des Publikums. Schluß festig.

Affee durchweg steigend auf Deckungen der Bästere, Berichte von dem offenen Markt für den Koko-Vorrath und bessere drahtnische Mobeberichte als erwartet wurde. Schluß festig.

Baumwolle abgeschwächt auf Verkäufe unter Führung der Placierzufuhr, Nachlassen der Nachfrage der Fongsbörse und der hochkalorien Befestigung des Publikums; dann trat eine Befestigung ein auf Deckungen unter Führung der Placierzufuhr. Späterhin gingen die Preise wieder zurück auf die Befestigung, daß der Markt mit Kaufoptionen überladen sei, besserte sich aber zum Schluß auf Wandel. Schluß fest.

Liverpool, 25. Febr. (Schlußpreise.) Weizen per März 6,03 1/2, Weizen per Mai 6,01 1/2, Wais per März 4,06 1/2, Wais per Mai 4,03 1/2.

Chicago, 25. Febr. 5 Uhr Nachm. Weizen Febr. 77 1/2, Weizen Juli 73 1/2, Wais Febr. 44-44 1/2, Wais Juli 44 1/2-44 1/2, Schmalz Febr. 9,57, Schmalz Juli 9,65.

W. Chicago, 25. Febr. (Mitteldespeche.) Weizen per Mai 77 1/2 fest, Wais per Mai 4 1/2 fest, Schmalz per Mai 9,60, Bohn per Mai 17,55.

Chicago, 25. Febr. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produzenten 5000 Weizen und der Weizenmarkt wurden von denselben Umständen beherreigt wie in New-York. Schluß festig.

Table with market prices for various goods: Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices in sh and pence.

Wien und Metalle.

London, 25. Febr. (Schluß.) Kupfer per Kassa 59 1/2, Zinn 3 Monate 59 1/2, Zinn 3 Monate 184 1/2.

Table with prices for iron and steel: Eisen Iron Nr. 1 Northern, Eisen Iron Nr. 2, etc.

Neueste Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. Febr. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer 'Kroonland', am 14. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. Southampton, 25. Febr. (Drahtbericht der Amerikan Linie Southampton). Der Schnelldampfer 'Philadelphia', am 18. Febr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Februar.

Table with water level data: Vegetationen, Datum, Bemerkungen, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Darm, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Carl Nyfel.

Advertisement for 'Hochfeine, stilvolle Einrichtungen' by Hofmöbelfabrik u. Ludw. Alter in Darmstadt.

Advertisement for Alfred Lion, Frankfurt a. M., featuring lamps and electrical goods.

Advertisement for 'Gaul, Heron u. Quacetrant' by Hch. Schäfer, featuring mechanical tools.

Large advertisement for 'Anmöglich' (Impossible) featuring a man carrying a large barrel on his back, with text about the benefits of Hausens Kassel-Hafer-Kakao.

Advertisement for 'S. Rosenhain, Juwelier' featuring jewelry and watches.

Buntes Feuilleton.

Ein Verändern für eine Opernlage. In keiner Stadt der Welt werden so außerordentliche Summen für Opernlage bezahlt...

Nur den Hohenbechern machen auch die Billethändler für andere Plätze oft ein großes Geschäft...

Die Wärme und die kalte Dusa. Eine originale Anekdote. In der Eleonora Duse und Marcella Sembrich die Hauptrollen spielen...

Die „Betrobung“ der französischen Presse. Da bei uns ja viel von der „Betrobung“ der Schachweise gesprochen wird...



Unterricht in modernen Sprachen. The Berlitz School of Languages

Unterricht für Erwachsene, Herren und Damen. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch etc.

Nur nationale Lehrkräfte. Probestunden und Prospekte gratis. Aufnahme jederzeit. Der Unterricht wird nach der weltberühmten und vielfach prämierten Berlitz-Methode erteilt.

Höchste Referenzen. 180 Zweigschulen.

11873

Bürgerfchulgeld. Diesen gen Zahlungspflichtigen, welche das Bürgerfchulgeld für die Zeit vom 23. Januar bis 23. April 1903 noch nicht entrichtet haben...

Zwangs-Verficherung. Donnerstag, 26. Febr. 1903. Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Verleigerungslocal hier Q 4, 5 gegen meine Zahlung...

Zwangs-Verficherung. Freitag, 27. Februar 1903. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Verleigerungslocal hier Q 4, 5 gegen meine Zahlung...

Kafel-Verficherung. Die Gemeinde Ballshaus legt Mittwoch, den 4. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus in Ballshaus einen fetten Hinds-Karren...

Hochfeine Tafel Schellfische Zander, Rheinsalm, lebende Aale, Schlei, Matjes-Heringe, Maltz-Kartoffeln.

Schellfische C-bijan, Seezungen Winterrheinsalm einzig Rennthierrüden, Gries für Reh, Ferkelruden, Sapanunen, Gaten, Wildenten etc.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit in Bäckings ges. gesch. Island. Moos-Bonbons. Packel 20 Pfg. Nur allein zu haben im Chocoladenhaus G. Ungelenk.

Schaulmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der verehrlichen Gemeindeglieder, daß die Ausschüsse der israelitischen Gemeinde für 1903 noch keine Beschlüsse über die Höhe der Steuern...

K 4, 8. Verleigerung K 4, 8. Im Auftrag des Herrn ich Donnerstag, den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr anfangend, die K 4, 8 gegen meine Zahlung folgende Gegenstände...

Diyan neue in Waid für 45 M. verkauft. K 4, 4. unter Nr. 287. Sandwagen neu, von 10 M. an vorwärts. C. Weidert, 11. Cuvierstr. 24.

Alfred Hrabowski B 2, 15. Telph. 2190. Bellenstraße 43, 3. Stock. 2 Zimmer und Küche zu verm. Preis 26 M.

Geldverleihe M. 100 000. Ganz oder theilweise auf la. erste Hypothek auszuliehen. Off. Off. Nr. 2176 an der Gr. 3. 21.

Schönes Haar erhält man beim Gebrauch des echten Händelschmieds und der Medicinal-Drog. z. roten Kreuz gegründet 1888.

Muscheln. Blau- und Cerise große Auswahl. Louis Lochert, K 2, 1 am Markt. Gaud. K 7, 22.

Extra billige Gelegenheitsposten

Schürzendruck echt indigoblau, schwere Qualität, p. Meter **45** Pfg.
Kleiderstoffe gewebt, schöne Muster p. Meter **25** Pfg.
Hemdentuch für Wäschzwecke, sehr geeignete Qualit., Mtr. 21, 18, **15** Pfg.
Schlafdecken aussergewöhnlich billig 2 Meter lang, extra schwer, Stück **95** Pfg.
Bettcattune prachtvolle neue Dessins, garantirt waschecht Mtr. **20** Pfg.
Tablet-Deckchen la. Wachstuch, schöne Dessins, extra billig Stk. **9** Pfg.
 Ein **Kleider- und Schürzenbattist** weiss, Wert bis 60 Pf., jetzt **25** Pfg.
Handtuchstoff grau besonders billig, per Meter **8** Pfg.

Damenhemden vollständig gross, guter Cretton mit Spitze Stück **63** Pfg.
Damenhemden Vorderschluss prima Cretton, extra lang und weit Stück **1.20**
Damenhemden Achselschluss elegant, Facon, m. reicher Stickerei-Garnierung **1.45**
Damenhosen aus starkem Crettone, mit Stickerei u. ausgeboigt **85** Pfg.
Kissenbezüge Gr. 80/80, mit Einsatz Stück **65** Pfg.
Kissenbezüge Gr. 80/80, Patentbogen Stück **75** Pfg.
Gläsertücher gesäumt, prima Qualität, sehr gross Stück **12** Pfg.
Kaffeedecken m. Franze, weiss m. farb. Rand, extra billig **59** Pfg.

Zierschürze hübsch garnirt In vielen Farben **48** Pfg. | **Hausschürze** aus Leinen-Imit. mit Volant **58** Pfg. | **Trägerschürze** In gestreiftem Cretton und Baumwollstoff **65** Pfg.

T 1, 1
Mannheim.

Sigmund Kander

T 1, 1
Mannheim.

5 Tage auf Probe ohne Nachnahme ohne Vorauszahlung ohne Kaufzwang senden wir jedem Interessenten franko einen patent.
Petroleum-Glühlichtbrenner „Schapirolicht“ Modell 1903
 Leuchtet wie Gasglühlicht. — Verbraucht in 20 Stunden nur 1 Liter Petroleum. — Passt auf jede Petroleumlampe. — 1106 Ein kompl. Schapiro-Brenner mit Strumpf und Cylinder M. 6.50.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstrasse 16

Künstliche u. moderne Haararbeiten für Damen u. Herren.
 Perrücken, Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren, Haarketten u. Zöpfe. 24034
 — Strengste Diskretion. —
 Eleg. Frisier-salons für Damen u. Herren. Parfumerien und Toilette-Artikel.
 Feine Puppen, gekleidet und ungekleidet. Kalte und warme Bäder mit Brause.
H. Urbach. Planken, D 3. 8.

Keine Ladenmiete, daher keine hohen Preise.
Billigen Kaffee.
 la. gebrannten Kaffee **60** Pfg.
 la. „ „ **80** Pfg.
 la. „ „ **115** Pfg.
 la. „ „ **140** Pfg.
 Alles per Pfund gegen Baar.
F 7, 24. Max Wand K 3, 21.
 Vertreter einer Hamburger Kaffeegrosshandlung.

Entzückend schön putzt Metall-Putz-Glanz
Amor.
 Bestes Metall-Putzmittel überall zu haben in Dosen à 10 Pfennig.
 Fabrikanten: Labzynski & Co., Berlin N. O.

Molz & Forbach 04, 6,
 Schirm- u. Stook-Fabrik. Planken,
 Reparatur-Werkstätte.

Georg Hartmann
 Alt renommirtes Schuhwaarenhaus
 Planken, am Fruchtmarkt.
 Größtes Lager aller möglichen Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.
 Sortwährender Eingang von Neuheiten
 Alleinverkauf der weltberühmten Herzfabrikate für Mannheim und Ludwigshafen.
 Schuhwaaren in jeder Preislage.
 Reelle Bedienung. — Feste Preise.
 11155

Billiges Brennholz.
 Buchen u. Eichen, zerfeinert 1155 | per Centner
 Eichenholz, kurzgelagert 1155 | frei
 Tannen-Kleinstholz, feingemacht 1155 | in's Haus
 Buchenholz, weisses und gelbes, billig 1155
Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Reiderlandstrasse 15.

Deutsche Frauen!
 Gedenket der Handweber!
 Sie bitten um Wahrung von Tischlerern und Servistinnen, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Holzzeugen in weiß und bunt, Leinwand in allen Breiten, Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen u. s. w.
 Vollständige Aussteuerungen.
 Beste lobende Anerkennungen. • Muster u. Preise portofrei
Vereinigte Lausitzer Handweber
 Schoelzke u. Genossen, Linderode i. d. Lausitz.

Zeugnißbücher für die Schulen
 sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
 6. m. b. H.

Tafel-Export-Flaschen-Biere
 hell und dunkel aus dem renommirten Frankenthaler Brauhaus direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom 10000
HAUPT-DEPOT
Jacob Uhl, Telefon 1591.
 Größte Reinlichkeit, Maschinenbetrieb, Kohlenstaub-Abföhrung

Möbel-Etablissement Reis & Mendle
 U 1, 5. Gambrinushalle Tel. 1036.
 Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen
 in einfacher, besserer u. eleg. Ausführung.
 Als Specialität empfohlen wir:
Speisezimmer Flora:
 1 Buffet geschlitten, 1 massiver Auszugschrank für 12 Personen, 6 marieen Stühle, 1 Sorvettisch, 1 Kamotsachen-Divan (beste Polsterung).
 zusammen Mk. 345.
Schlafzimmer Isolda:
 Ausführung: Hell Ital. nussb. mit reicher Bildhauerarbeit:
 2 Bettstellen, 1 zweifelh. Spiegelschrank, 140 cm breit, Oryx, Fac. Glas.
 1 Waschkommode mit weissem Marmor und Kachelplatte.
 2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen.
 1 Handtuchgestell.
 zusammen Mk. 540.
 Alles in solider Ausführung unter voller Garantie.

Die beste Waschmaschine für Hausgebrauch!
 11000 Catalog gratis in der Wascherel T 2, 16

Hektographen-Masse
 pro Kilo Mk. 2.35.
 Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
 Zu beziehen durch die Expedition d. General-Anzeigers E 6, 2.

L. Brackenhelmer P 3, 11 Mannheim P 5, 11


Gesundheits-Haler-Zwieback
 Ist der beste u. gesundheitsfördernde Speise bei der Welt. Bei höchstem Nährgehalte u. leichtem Verdaulichkeit ist eine gesunde u. nahrhafte Unterlage der Ernährung unentbehrlich. Auch sehr empfehlenswert für Magenleidende u. Wäghörner. Vorzügliches Geschenk.
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen.

Handels-Curse von Vinc. Stock
 Mannheim, P 1, 3.
 Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnung, Statistik, Korrespondenz, Rundschreiben, Schönechr., Handschrift, Maschinenschr. etc.

Bildschön!
 Ist ein gutes, reines Gesicht, schön, jugendliches Aussehen, weiche, sammerweiche Haut und lebendige Lippen.
 Alles dies erzeugt: **Wasserburger Eichenpferd- u. Heumilch-Salbe**

Die beste Waschmaschine für Hausgebrauch!
 11000 Catalog gratis in der Wascherel T 2, 16

Wamen finden in der Buchdruckerei Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, Mannheim, Luisenplatz 41, 11034